

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

87 (30.5.1808)

Beilage zur Carllsruher Zeitung.

Montag,

Nr. 22.

den 30. May.

Auszüge aus den Carllsruher Witterungs-Beobachtungen.

M a y		Sonntag 22.	Montag 23.	Dienstag 24.	Mittwoch 25.	Donnerst. 26.	Freitag 27.	Samstag 28.
Barometer	Morgens	27. 7. 0.	27. 8. $\frac{4}{10}$.	27. 11. $\frac{1}{10}$.	27. 11. $\frac{3}{10}$.	27. 9. $\frac{6}{10}$.	27. 8. .	27. 10. $\frac{6}{10}$.
	Mittags	7. 0.	9. $\frac{2}{10}$.	11. $\frac{1}{10}$.	10. $\frac{6}{10}$.	8. $\frac{7}{10}$.	9. $\frac{4}{10}$.	11. $\frac{1}{10}$.
	Abends	7. 0.	10. $\frac{3}{10}$.	10. $\frac{4}{10}$.	10. 0.	8. $\frac{7}{10}$.	10. $\frac{1}{10}$.	28. 0. $\frac{2}{10}$.
Thermom.	Morgens	14. 0.	12. $\frac{5}{10}$.	12. $\frac{2}{10}$.	13. 0.	15. 0.	13. 0.	11. $\frac{5}{10}$.
	Mittags	15. $\frac{5}{10}$.	15. $\frac{3}{10}$.	18. $\frac{5}{10}$.	20. $\frac{5}{10}$.	20. $\frac{1}{10}$.	15. $\frac{7}{10}$.	14. $\frac{8}{10}$.
	Abends	13. 0.	12. $\frac{5}{10}$.	12. $\frac{1}{10}$.	15. $\frac{4}{10}$.	14. $\frac{8}{10}$.	12. $\frac{5}{10}$.	11. 0.
Witterung über- haupt.	Morgens	trüb	Strichregen	trüb	heiter	etwas heiter	regnerisch	trüb
	Mittags	etwas Regen	Strichregen	etwas heiter	heiter	gewitterhaft	trüb	trüb
	Abends	trüb	Strichregen	zieml. heiter	Wetterleucht.	trüb	trüb	trüb

A l l e r l e y.

S c h ö n e r C h a r a k t e r.

Im 32. Stük des Intelligenz-Blattes zu den neuen Feuerbränden liest man folgende Erzählung, die zu manchen lehrreichen Bemerkungen von selbst hinführen kann. „In Reife erhielt vor einiger Zeit eine Bürgerfrau einen französischen Sergeanten zur Einquartierung. Nachdem er sein Abendbrot verzehret hat, wird er in eine ebete Stube geführt und ihm ein Bette angewiesen. Den folgenden Tag bereitet die Wirthin ein Frühstück für ihren Gast und host von einer Stunde zur andern, daß er aufstehen werde. Es schlägt acht, neun, zehn Uhr, der Sergeant läßt sich nicht sehen. Unruhig darüber, und besorgt, daß ihm etwas zugefallen sey, schleicht sie hinaus, eröffnet leise das Zimmer, und sieht ihn im Bette aufgerichtet sitzen. Der Sergeant thut dabei Möglich, weint bitterlich wie ein Kind, und bemerkt fast gar nicht, daß ihm die Wirthin so nahe ist. Endlich erkundigt sich die Frau warum er so betrübt sey und Thränen vergieße? Der Sergeant, von seinem Schmerze hingerissen, antwortete anfangs gar nicht, und fährt fort, durch Seufzer und Klagegeschrey seine Wirthin zu beunruhigen. Zuletzt kniet er sie star an und fragt: Weher sie die Bettüberzüge erhalten habe, in denen er liege?“ Die Wirthin erwidert: „Ich habe sie gekauft.“ — „Ist dieß schon lange?“ — „Eine geraume Zeit.“ — „Von wem haben

Sie dieselben gekauft?“ — Von einem preussischen kran-
nen Husaren.“ — „Lebt dieser noch, und ist es möglich,
ihn zu sprechen?“ — „Warum das nicht - er hat seinen
Abschied erhalten, sich ein kleines Häuschen gekauft und
lebt ruhig.“ — „Können Sie mich nicht zu ihm hinfüh-
ren? Ich muß diesen Mann sehen und sprechen.“ —
Der Sergeant verläßt das Bette, kleidet sich an, und folgt
seiner Wirthin, die ihn geraden Wegs zu dem ehemaligen
Husaren führt. Der Sergeant redet ihn an: „Woher
hast du die Bettüberzüge bekommen, welche du an diese
Frau verkauft hast?“ — Husar: „Ich habe sie wäh-
rend des vorigen französischen Feldzugs, als wir in Cham-
pagne eingerückt waren, erbeutet.“ — „Erinnerst du dich
noch des Knabens, der seine Hände rang, und dich um
Gottes Willen bat, menschlich zu verfahren und meinen
Eltern wenigstens die Betten unverseht zu lassen?“ —
Husar: „Im Kriege gehi's freilich jämmerlich her, es
hat mich selbst gedauert, aber was der eine auch verschon-
nen wollte, das nimmt der andere!“ — „Aber wo hast
du das Geld gelassen, das du meinem Vater raubtest, und
wodurch du uns zu den fünfzen Leuten gemacht hast?“ —
Husar (in der quaalvollsten Verlegenheit): „Das
Geld ist längst wieder ausgegeben; ich besitze davon keinen
Dreier mehr.“ — „Ob ich gleich damals ein Kind war,
so erkenne ich dich doch genau als denjenigen wieder, der
unser Haus mit Verwüstung und Schrecken erfüllte. Die
in die Bettüberzüge eingestriken Namen und Zeichen se-

ken auch dieß außer Zweifel. Daß du mich damals nicht hörtest, als ich dich um Schonung bat, vergebe ich dir; daß du meinen Eltern ihr letztes Eigenthum entrieffest und sie mißhandeltest, werden diese dir vergeben; daß du aber

meine Schwester, als sie gegen deine Gewaltthätigkeit um Hilfe schrie, in den Brunnen hinabstießest, das möge die Gott vergeben!" Und mit diesen Worten verließ der Franzose das Haus.

Obrigkeitliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Carlsruhe. [Vorladung.] Wenn der vor 19 Jahren als Zimmergesell auf die Wanderschaft gegangene 45 Jahr alte Philipp Friedrich Todt von Mühlburg, sich nicht binnen 9 Monaten dahier meldet, oder Nachricht von seinem dermaligen Aufenthaltsort giebt, und sein Vermögen, welches sich ohngefähr auf 50 Gulden belauft, in Empfang nimmt, so wird solches an seine beide Geschwister gegen Kautionsausgefolgt werden. Verfügt: Carlsruhe bei Oberamt, den 12. May 1808.

Pforzheim. [Schuldenliquidation.] Michael Zerr, der Bürger von Dietlingen, ist nach vorgegangener Vermögensuntersuchung gantmäßig erkunden, und der Termin zur Schuldsammlung daher auf Montag, den 20. Juny d. J. bestimmt worden. Dieses wird anmit mit dem Anhang bekannt gemacht, daß diejenige, welche eine Forderung an diesen zu machen haben, an obbemeldtem Tag, bei Verlust auf dem Rathhaus zu Dietlingen bey der Theilungs-Kommission erscheinen sollen. Verordnet beim Großherzogl. Oberamt Pforzheim, den 24. May 1808.

Unteröwisheim. [Vorladung.] Nachgenannte Kanonisten von Wasbangelloch, hiesigen Oberamts, befinden sich über die gewöhnliche Wanderjahre in der Fremde, oder haben sich dahin ohne gesetzlichen Wandepaß begeben; Philipp Heinrich Schaber, Schuster; Christoph Schlez, Weber; Kaspar Helmsfetter, Knecht; diesen gesetzwidrig Abwesenden wird nun hiemit aufgegeben, sich in einer Frist von 3 Monaten dahier zu stellen, und zu verantworten, oder aber zu befahren, daß gegen sie nach der Landes-Constitution wider ausgetretene Unterthanen verfahren werden. Den 13. May 1808.

Großherzogl. Oberamt.

Gengenbach. [Vorladung.] Lorenz King, ein Maurer seiner Profession, gebürtig aus der Stadt Zell, am Harmerspach, hat sich im Anfange des 1789er Jahres zu Offenburg unter das Oestreichische Militär engagiren, seither aber nichts mehr von sich hören lassen. Da nun dessen nächste Anverwandte um Ausfolgung des in 680 fl. bestehenden Vermögens gebeten; so wird derselbe oder dessen allenfallsige Leibeserben aufgefordert, sich binnen 9 Monaten a dato desfalls um so gewisser dahier zu melden, als im entgegengekehrten Falle dieses Vermögen seiner Anver-

wandten gegen Kautions-Leistung würde eingewandt werden. Gengenbach, den 21. April 1808.

Großherzogl. Obervogteyamt.

Lahr. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenige, welche an das hiesige Handelshaus Schnitzer und Lanz, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, werden andurch aufgefordert, Montags den 4. Juny, entweder persönlich oder durch hinreichend Bevollmächtigte, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, und zwar unter dem Präjudicio, daß sie im Nichterscheinungsfall, von der Masse ausgeschlossen werden. Verordnet Lahr, den 20. May 1808.

Großherzogl. Stadtrath dahier.

Mahlberg. [Landes-Verweisung.] Da der bösslich ausgetretene jung Johannes Reiter, von Ottenheim, in dem ihm festgesetzten Termin nicht erschienen; so wurde derselbe von Großherzogl. Regierung seines Vermögens entsezt und der Großherzogl. Badischen Landen verwiesen. — Verfügt beim Großherzoglichem Oberamt Mahlberg, den 16. Mai 1808.

Mödeln. [Schulden-Liquidation.] Andurch werden alle diejenige, welche an Hans Friedrich Böbler in Wies, etwas zu fordern haben, unter der Präjudiz, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zu Liquidierung derselben auf Montag, den 27. Juny vor der Commission, im Kronenwirthshaus zu Wies vorgeladen. Verordnet Lörrach, den 21. May 1808.

Großherzogl. Oberamt.

Mödeln. [Vorladung.] Johannes Mono, ein hiesiger Burgers Sohn, der im Jahr 1791, als Sattlergesell auf die Wanderschaft gegangen ist, und seither von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht mehr in seine Heimath hat gelangen lassen, oder seine etwaige Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 9 Monaten, von heute an, dahier sich um die Ausfolgung des 827 fl. betragenden Vermögens, des Johannes Mono zu melden, indem sonst dasselbe gegen Sicherheits-Leistung, an die nächsten Anverwandten abgegeben werden wird.

Verordnet bei Großherzogl. Oberamt Mödeln, zu Lörrach, den 28. April 1808.

Durlach. [Mineralisches Wasser.] Bei Handelsmann Ebner, ist jederzeit frisch aus den Quellen geschöpftes Fachinger- und Selterser-Mineral-Wasser, in den billigsten Preisen zu haben.

Lörrach. [Versteigerung.] Donnerstags den 9ten nächsten Monats Juny, Nachmittags um 2 Uhr, wird das in hiesiger Stadt, auf dem Marktplatz, in der besten Lage stehend, mit der Schildgerechtigkeit, zum Schwanen verlehene Fabrikant Smelmsche Haus, auf dachiesigem Rathhaus unter annehml. Bedingungen, öffentlich versteigert werden. Das Haus bestehet, in 10 heizbaren tapestierten Zimmern, 3 Kammern, einer großen Küche, Hof, Scheuer, Stallung, Krautgarten, Waschhaus, auch hinter Gebäuden, und kann von jetzt an, bis zur Steigerung täglich in Augenschein genommen werden.

Den 8. May 1808.

Großherzogl. Oberamt allda.

Bühlertal. [Haus- und Güter-Verkauf.] Berg-Inspector Bach dahier, ist gesonnen sein zu Altschweiber, an der Bühlort, neu erbautes Werk, bestehend, in einer 3stöckigen Rehausung, im untern Stok, eine Holländische Dehlmühle, ein Gang zu Gerlenrösten, einer Tabaksstampe, Gerechtigkeit zu einer Puder- und Stärke-Fabrik, im zweiten Stok 4 Zimmer, eine Küche und einer Speiskammer, und im dritten Stok eben so. Dann einem besondern Gebäude, worinnen ein Pferd- und Rindviehe Stall, zu 5 bis 6 Stük Viehe, Schweinställe, Holzlager und Plaz zu Aufbewahrung des erforderlichen Futters, sodann 2 Laun Garten und Matten, um das Werk herum, einem Plaz jenseits des Wasserbaues, worauf die Gerechtigkeit zu einer Hanstreibe ruhet, welches niemalen Wassermangel leidet, und jederzeit betrieben werden kann, auf dem Werk selbst, freiwillig in öffentlicher Steigerung zu verkaufen, und hat hierzu Mittwoch den 1. Juni d. J. auserschen. Zugleich wird bemerkt, daß die Liebhabere, sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen, über ihr Vermögen und Ausführung zu legitimiren haben, und sich ersagten Tags um 9 Uhr auf dem Werk selbst einfinden mögen. Auch können allenfallsige Liebhabere, das Werk täglich in Augenschein nehmen und einen Privatkauf machen. Den 29. April 1808.

Strasburg. [Empfehlung.] Johann Gey, Säcklermeister, verfertigt alle Sorten lederne Kappen und Hosenträger, nach dem neuesten Geschmack, um die billigsten Preise, hat seinen Laden und Wohnung am Nielaus-Laden, No. 66.

Bad Langen-Steinbach [Nachricht und Empfehlung.] Da das hiesige Bad für dieses Jahr wieder eingerichtet und mit den nothigen Bequemlichkeiten versehen ist; so mache ich solches einem geehrten Publikum,

dem ich mich zugleich bestens empfehle, mit dem Anhang bekannt, daß auf künftigen Pfingstmontag zum 6tenmal, und alle darauf folgende Sonntage, (den 12. Juny ausgenommen) bis zu Ende der Baadzeit getanzet werden wird. Diejenigen Personen, welche etwas hieher zu schicken wünschen, belieben es im Dtsen in Carlruhe zu weitem Beförderung gefälligst abgeben zu lassen. — Baad Langen-Steinbach, den 20. Mai 1808.

Philipp Heinrich Korn.

Baadverwalter.

Baden. [Jüdisches Gasthaus.] Unterzeichneter macht seinen Glaubensgenossen bekannt, daß er vom 8. Juny an bey Benedikt Weiß No. 40. in der Hauptstraße in Baden als Gastgeber logieren wird; er wird sich mit guter Bewirthung u. billigen Preisen aufs Beste empfehlen. Auch bitret er diejenige Gäste, welche bey ihm logieren wollen, es ihm vorher zu melden, wo er dann für gutes Quartier sorgen wird.

Aron Darnbacher von Bühl.

Kastatt. [Lehrling.] In einer Provinzialstadt im Badischen, wünscht man einen jungen Menschen, der schon Kenntnisse von der Handlung hat, und die besten Zeugnissen seiner Aufführung aufweisen kann, mit oder ohne Lehrgeld in eine Handlung anzunehmen. Das Zeitungs-Comptoir, No. 46. in Carlruhe, giebt darüber nähere Auskunft.

Nürnberg. [Den Gesundheits-Tassent betreffend.] Nicht in der Absicht, als ob ich nöthig hätte, meinem aus bereits unzähligen Erfahrungen bewährt gefundenen, und von auswärtigen und hiesigen berühmten Herrn Aerzten, namentlich Herrn D. E. G. Erdmann, Mitglied des R. Sanitäts-Collegii und Amts-Physici in Dresden, Herrn Dr. C. A. Fleming, und Herrn Doktor Achilles beide daselbst; Herrn Dr. W. Neumann in Dippoldswalda; Hr. Dr. Weiß und Hr. Dr. Weber in Nürnberg u., bei Gicht, Padagra, Geschwülste, Entzündungen u. rühmlichst gepriesenen Gesundheits-Tassent, neuerdings zu empfehlen, sondern blos in der Rücksicht spreche ich hier abermals zu einem verehrungswürdigen Publikum, um dasselbe vor dem Gebrauch alles nachgemachten, unächten und sogenannten Gesundheits-Tassents wohlmeinend zu warnen wenn sich dasselbe nicht selbst den größten Schaden und Nachtheil zuziehen will. Leider! machte erst vor kurzen Hr. Capitaine von Freudenberg in Wirschen bei Reichentach eine dergleichen traurige Erfahrung. Es verursachte sich nemlich derselbe in einer Nacht durch Auflegung eines solchen unächten, sogenannten Gesundheits-Tassents auf seine geschwollene Füße, welchen er durch einen Kaufmann in Reichentach bezogen hatte, nicht nur sehr viele Schmerzen, sondern die Füße entzündeten

sich auch und wurden von dem dabei befindlichen Gehirnan ganz wund gebissen. Mit wahren Bedauern habe ich dieses aus dem eigenhändigen Schreiben des Hrn. Capitäns, worin Sie mich um 1 Elle meines ächten Gesundheits-Saffent ersuchten, vernommen. Daß mein Gesundheits-Saffent seine gelübte Wirkungen, wenn er nach Beschrift gebraucht wird, nie versielet, haben wir schon erinnert unächtliche Erfahrungen hinlänglich erwiesen, und Hr. Hofrath Fuch, Dr. der Arzneigelahrtheit und Professor der Chemie zu München wird nicht entstehen wir zu bezeugen, welche schnelle Hilfe derselbe erst neulich wieder bei einem Rheumatism welchen Deroselben Demoiselle Schwester am Arm gehabt hatte geleistet hat. — Ich bemerke aber vorzüglich, daß man sich desselben immer nach meinem, zu jedem Ankauf mitgegebenen Gebrauchs-Zettel bediene und sich dabei keine ganz entgegen gesetzte Mittel anrothen lasse, so wie z. B. erst vor kurzem geschehen ist, wo eine gewisse Person auf Anrathen einer andern die leidende Theile nur bei Nacht mit dem Gesundheitsstaffent bedekte, beim Tage aber dieselben mit einer im Kalchwasser und Campher-Spiritus eingetauchten Binde umbande. Müßen nicht auf diese Art die Pores, die der Gesundheitsstaffen die Nacht über eröfnet, um die züchtliche Materie herauszuziehen, wieder zusammen gezogen? Schmerzen und Geschwulst aber vermehret werden.

Den 1. May 1808.

Friedrich Gotthelf v. Schütz,
K. P. Pr. Lieutenant.

(Dieser Gesundheits-Saffent ist frisch angekommen, u. zu haben, bei Heinrich Fellmeth in Carlsruhe. Die Elle a 4 fl. 6 kr. Briefe und Geld erwartet man Postfrey.)

Bücher = Anzeige.

In Philipp Macklots Zeitungs-Comptoir, No. 46. in Carlsruhe, sind folgende neue Musikalien fürs Klavier zu haben:

Abelle.	Sechs Deutsche, fürs Klavier.	36 fr.
Amon.	Sechs Lieder mit Klavier oder Guitarre.	1 fl. 20 fr.
Bachmann.	Des Mädchens Klage, ein Gedicht von Schiller fürs Klavier.	24 fr.
Beethoven.	Zwei Sonaten für Anfänger, fürs Klavier.	1 fl. 20 fr.
Desbouché.	Großes Concert f. Klavier.	2 fl. 45 fr.
Desbouché.	Warsa, mit 10 Variationen fürs Klavier.	1 fl. —
Desbouché.	Lurandot von Schiller fürs Klavier und Violin.	36 fr.

Desbouché.	Wilhelm Tell, von Schiller, fürs Klavier u. Gesang.	1 fl. 12 fr.
Ehhard.	Rondeau mit 30 Variationen fürs Klavier.	1 fl. —
Ehhard.	Poetisch charakterische Beschreibung der Bataille von Jena, fürs Klavier und Gesang.	2 fl. —
Engelbrunner.	Deutsche Gesänge f. Klavier.	2 fl. 30 fr.
Fischer.	Der Keiikaster und der Trinker, von Mitter, fürs Klavier.	20 fr.
Glag.	Zwei Kantaten f. Klavier.	54 fr.
Gyroweg.	Groß Trio f. B. B. u. K.	1 fl. 45 fr.
Gyroweg.	Zwei Sonaten f. Klavier, B. u. B.	2 fl. 45 fr.
Gyroweg.	Drei Sonaten f. Klavier, B. und B. 29. und 37. Werk, jedes	3 fl. 30 fr.
Gyroweg.	Nottornos f. Klavier, No. 1. — 10. jedes	2 fl. —
Gyroweg.	Duverture aus der Oper Seliko, f. Klavier	35 fr.
Gyroweg.	12 Menuetts f. Klavier, No 1. u. 2., jedes	48 fr.
Häufler.	Rondo Polakka, mit Variationen, f. Sopran.	1 fl. 20 fr.
Häufler.	Wärde der Frauen, Gedicht von Schiller, f. Klavier.	40 fr.
Häufler.	Drei Gesänge für 2 Singstimmen und Klavier.	40 fr.
Hampeln.	Sechs Walzer f. Klavier	36 fr.
Haydn.	Sechs Canon für 4 Singstimmen.	1 fl. 20 fr.
Kunke.	Sechs Deutsche f. Klavier.	36 fr.
Lehmann.	Variationen f. Klavier.	1 fl. 12 fr.
Lindner.	Sechs Walzer f. Klavier.	30 fr.
Masched.	Variationen und Fantaſie f. Klavier.	48 fr.
Rieff.	Gesänge f. Klavier.	1 fl. 12 fr.
Rieff.	Sechs Franz. Romanzen f. Klavier.	48 fr.
Rummel.	Variationen f. Klavier.	1 fl. 12 fr.
Schneider.	Drei Sonaten f. Klavier.	3 fl. —
Schultesius.	Fünfzehn Walzer f. Klavier.	48 fr.
Schultesius.	Sechs leichte Stücke für vier Hände.	1 fl. 36 fr.
Steibelt.	Sechs Sonaten für Anfänger fürs Klavier.	2 fl. 45 fr.
Sterkel.	Gesänge f. Klavier.	2 fl. —
Walter.	Drei Sonaten f. Klavier.	2 fl. 45 fr.
Walter.	Große Sonate f. Klavier.	2 fl. —
Wathet.	Arie mit Variationen.	36 fr.
Weeber.	Zwölf Deutsche f. Klavier.	48 fr.
Weiß.	Canon f. eine Singstimme und Klavier.	48 fr.
Weiß.	Sechs Lieder f. Klavier.	2 fl. —